

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 6. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Mai 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im April 1913 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	9 675	7 699	17 374
Arbeitsuchenden . . .	20 556	6 983	27 539
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	6 965	4 524	11 489.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 212,5 bzw. 90,7 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 33,9 bzw. 64,8 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 72,0 bzw. 58,8 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich rund die Hälfte (50,3 %) als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 60,8 und bei der weiblichen Abteilung 19,8 vom Hundert. Davon waren 85,3 % bzw. 83,1 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zimmern, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Nastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im April im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4129 offene Stellen, 4036 Arbeitsuchende und 1829 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im April i. d. Zs. 6233 männliche Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3504 untergebracht. — Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im April 5716 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 437 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 398 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im April 29 offene Stellen angemeldet, von denen 23 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im April d. S. bei 6 Dienststellen 35 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 14 Dienststellen insgesamt 393 Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 9 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

## 6. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Mai 1913.

Der um die Mitte des abgelaufenen Monats April eingetretene Kälterückfall mit Schnee und außergewöhnlich tiefer Temperatur (Frostnächte bis zu 8 Grad unter Null) hat im ganzen Land zum Teil erheblichen Schaden angerichtet und die Entwicklung sämtlicher Gewächse stark gehemmt. Von den Winterfrüchten hat namentlich der im Wachstum am meisten vorgeschrittene Roggen notgelitten und sich auch trotz der feuchtwarmen Witterung der letzten Tage noch am wenigsten erholt. Auf die anderen Wintersaaten — rein und im Gemenge — hat die Witterung der letzten Zeit außerordentlich günstig gewirkt und es wird vielfach der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch gutes Maiwetter noch vieles wieder gut machen wird.

Die Frühjahrssaaten (Sommerfrucht) keimen bei der schönen Witterung der letzten Tage vorzüglich; soweit sie bereits aufgelaufen sind, stehen sie fast durchweg gut.

Die Kartoffeln konnten allenthalben bei gutem Wetter in den Boden gebracht werden.

Auch die Klee- und Luzerneäcker haben sich von den Einwirkungen der schlimmen Frosttage und -nächte leidlich erholt und zeigen meist einen ziemlich befriedigenden Stand. Das gleiche gilt von den Wiesen, die vielfach einen reichen ersten Schnitt versprechen.

Die Klagen über Mäusefraß in Frucht- und Kleeäckern sind immer noch nicht ganz verstummt, wenn auch da und dort eine Abnahme der Mäuseplage beobachtet wird. Außer der Auswinterung (Frost) wird hauptsächlich diesen gefährlichen Nagern die Schuld an den nötig gewordenen Umpflügungen beigemessen.

Die letzteren betragen: beim Winterweizen 1,8 %, beim Winterpelz 2,5 %, beim Winterroggen 3,1 %, beim Rotklee 4,9 % und bei der Luzerne 7,8 % der gesamten bezüglichlichen Anbaufläche.

Am schwersten hat zweifellos die Baumblüte unter der Frostperiode gelitten; Steinobst und Frühbirnen sind fast überall in erheblichem Umfange erfroren, während beim Spätobst, namentlich bei den spätblühenden Apfelsorten, noch Aussicht auf mehr oder minder zufriedenstellenden Ertrag besteht.

Auch an den Reben ist vielerorts, namentlich in den tieferen Lagen, zum Teil beträchtlicher Frostschaden entstanden, der nach vorliegenden Berichten in zahlreichen Gemarkungen keine Aussicht auf einen nennenswerten Ertrag gibt. Von andern Seiten wird gemeldet, daß sich zurzeit

noch nicht feststellen läßt, ob und in welchem Umfang der Frost an den Reben geschadet hat. Es wird auch hier vieles von günstiger Witterung im Monat Mai abhängen.

Landeskommissär- Bezirke.	Zu Beginn des Monats Mai 1913 war der Stand der Saaten usw. (Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering):											Wegen Auswinterung usw. umgepflügte Fläche in % der Anbaufläche der betr. Frucht			
	Winter-						Klee (auch mit Weiz- mischung von Gräsern)	Wiesen:			Winter-				
	Weizen	Spelz	Roggen	Weizen mit Roggen	Spelz mit Roggen	Spelz mit Weizen		Luzerne	benäffertbare	andere	Weizen	Spelz (auch mit Weiz- mischung von Roggen oder Weizen)	Roggen	Klee (auch mit Weiz- mischung von Gräsern)	Luzerne
							(Gemenge)								
Konstanz . . . . .	3,0	2,9	3,0	2,8	2,8	2,7	2,6	2,8	2,3	2,4	2,4	3,5	5,3	3,2	—
Freiburg . . . . .	2,4	2,9	2,7	2,4	2,5	3,0	2,6	2,7	2,3	2,5	1,3	—	1,7	3,4	2,6
Karlsruhe . . . . .	2,4	2,4	2,6	2,5	2,5	2,3	2,8	2,8	2,6	2,5	0,7	0,6	0,9	4,7	—
Mannheim . . . . .	2,4	2,5	2,7	2,4	2,7	2,4	2,9	3,2	2,4	2,7	1,6	2,5	6,1	9,6	13,5
Großherzogtum . . . . .	2,7	2,6	2,7	2,4	2,7	2,5	2,7	3,0	2,4	2,5	1,8	2,5	3,1	4,9	7,8
Dagegen Anfang April 1913	2,8	2,8	2,7	2,4	2,9	2,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1913.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen weisen für den Monat April einen günstigen Stand auf. Die Maul- und Klauenseuche ist ganz erloschen; ebenso die Geflügelcholera, Räude der Pferde und der Rauschbrand. Die übrigen Seuchen, die beobachtet wurden, traten nur in geringem Umfange auf. Lediglich der Bläschenauschlag des Rindviehes gewann eine größere Verbreitung. Derselbe trat in 29 Gemeinden und 174 Stallungen neu auf.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen bei den verschiedenen Tierarten gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats								Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände			Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden			
<b>Pferde.</b>													
Bläschenauschlag . . . . .	—	—	1	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—
Brustseuche . . . . .	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Pferdestaupe . . . . .	—	—	1	1	4	—	—	1	—	—	—	1	1
Räude . . . . .	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—
<b>Rindvieh.</b>													
Bläschenauschlag . . . . .	31	134	29	174	853	23	150	188	—	—	—	37	158
Maul- u. Klauenseuche	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Milzbrand . . . . .	6	6	10	11	182	8	9	14	10	—	4	8	8
Rauschbrand . . . . .	1	1	1	1	16	2	2	2	2	—	—	—	—
<b>Schweine.</b>													
Milzbrand . . . . .	—	—	1	1	201	—	—	1	—	—	1	1	1
Rotlauf . . . . .	5	5	27	36	140	15	18	41	8	—	6	17	23
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	6	11	5	10	30	6	11	32	10	—	16	5	10
<b>Schafe.</b>													
Räude . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
<b>Geflügel.</b>													
Geflügelcholera . . . . .	1	1	—	—	—	1	1	71	71	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Außerdem 2 Seuchenausbrüche auf dem Viehhof in Mannheim. Krank 15 Schweine, davon 7 umgestanden und 8 getötet.